

Ina Bruchlos

## Die Sprachmalerin - amüsante und tiefgründige Alltagsgeschichten

Was tun, wenn eine Fliege im Auto die Fahrt zur Qual macht? Was, wenn auf einer Ausstellungseröffnung wieder einmal alle Namen entfallen sind?

Was ist bloß zu tun, wenn Eltern ständig in Rätseln sprechen und die Tante mit einer Lexikasammlung immer eine Antwort bereit hat? Was, wenn Ihre Meerschweinchen Sie mit der Waschmaschine verwechseln?



**Reden. Reden. Reden.** Das hilft in allen Lebenslagen. Jedenfalls hat das Ina Bruchlos erfahren.

Die Künstlerin schreibt seit einigen Jahren auf, was sie so redet, wenn der Alltag wieder einmal aus den Fugen gerät. Sie erzählt von ihrem Brotjob bei einem Musical in Hamburg,

von dem Rumgerede bei Vernissagen, vom F.C. St. Pauli-Fan und seinen kleinen Erfolgen, von Kunst und Künstlichem, von missverständlichem Deutsch und allzu gut verständlichen Deutschen.

Sie entwickelt sogar recht anschauliche Theorien wie das menschliche Gehirn wohl schaltet - bevor es aussetzt. Und warum Raucher keine ganz schlechten Menschen sind.

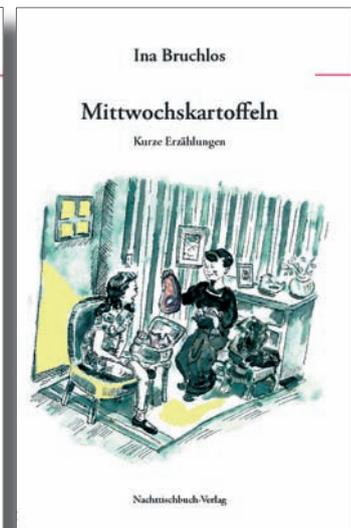
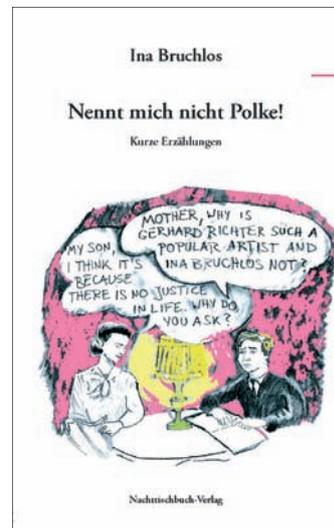
Deshalb wird sie gleich verstanden, selbst wenn es zunächst verquast erscheint, was sie Gehörtes schildert.

Ina Bruchlos beobachtet liebevoll, wie verrückt Menschen miteinander reden und dabei das Chaos nur vergrößern, das ihnen als normal erscheint. Sie flaniert zwischen den Worten, die sich zu eigenen Häusern auftürmen, ihre Straße ist die Sprache.

**Ina Bruchlos ist Malerin und Autorin.** Vor allem aber versteht die Künstlerin die Lebenskunst. Beide Berufe und diese Berufung ergänzen sich fabelhaft. Die Oberfläche der Bilder interessiert sie weder als Malerin noch als Betrachterin, erklärt Ina Bruchlos in ihren munteren Erzählbänden *Nennt mich nicht Polke!* und *Mittwochskartoffeln*.

Dem Flachen der Leinwand gibt sie in ihren lustigen und doch melancholischen Alltagsbeschreibungen ungeahnte Tiefe. Sogar noch wenn es nur darum geht, welche Fußmatte sich ihre Mutter denn mal aussuchen möchte, um die Nachbar mit einem Sinnspruch darauf zu ärgern.

Ina Bruchlos treibt das Bildhafte in ihren Sprachspielen ins Ungeahnte. Die Sprache turnt akrobatisch über misslungenen Sinnbildern des Alltags. Die Leichtigkeit und der Aberwitz, mit dem Ina Bruchlos ihre kurzen Geschichten unbeschwert und doch tiefgründig erzählt, erinnert Zuhörer und Kritiker immer wieder an Eckhard Henscheid, Hanns-Dieter Hüsch oder Ingomar von Kieseritzky.



Besser, Sie lesen selbst diese Stückchen leichter Literatur, die unvergleichlich sind.

Nach dem Abitur hatte Ina Bruchlos zunächst Germanistik an der „Johann-Wolfgang-Goethe-Universität“ in Frankfurt am Main studiert, dann ab 1986 „Visuelle Kommunikation“ an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. 1994 diplomierte sie als Designerin, 1998 schloss sie zusätzlich als zertifizierte „Freie Künstlerin“ ab.

**Nennt mich nicht Polke** \_ ISBN 978-3-937550-05-3

**Mittwochskartoffeln** \_ ISBN 978-3-937550-09-1